

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 107.

Neuenbürg, Samstag den 8. September

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ergänzung des Baumsaßes an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen betreffend.

Bei dem Herannahen des Spätjahres werden die Ortsvorsteher erinnert, für die Ergänzung des Baumsaßes an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen, der auf Gemeindegütern (Allmänden) von der betreffenden Gemeinde, längs den Privat-Gütern aber von den Güterbesitzern anzubringen und zu erhalten ist, die schuldige Sorge zu tragen und sich des Vollzugs durch Nachschau zu versichern.

Zum Baumsaß dürfen nur gehörig erstarrte, hochstämmige Bäume verwendet werden; junge Bäume müssen mit einem Baumpfahl versehen und an solchen angebunden, die von älteren Bäumen auf die Straße hereinhängende Aeste aber insoweit beseitigt werden, daß der Gebrauch der Straße durch Fuhrwerk oder Fußgänger in keiner Weise gestört oder belästigt wird.

Bei Ergänzung größerer Lücken müssen die Bäume wenigstens 2,9 Meter vom Straßenrand und 10,8 Meter von einander entfernt in geordneter Linie gesetzt werden.

Die Ortsvorsteher haben die Beachtung dieser Vorschriften gehörig zu überwachen und gegen Versäumnisse und Zuwiderhandlungen nach Art. 46 des Landes-Polizei-Strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 gebührend einzuschreiten.

Den 6. September 1877.

K. Oberamt.
Mahlé.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. Sept. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Lamm in Agenbach, aus den Staatswaldungen Kreuzsteinebene und Hirschsteich:
662 Nm. Nadelh.-Scheiter,
1119 " Prügel,
103 " Anbruch und
144 " Reisprügel.

Altenstaig den 6. Sept. 1877.

K. Forstamt.
Herdegen.

Forstamt Altenstaig.
Revier Simmersfeld.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. Sept.

im „grünen Baum“ in Etmannsweiler aus der Durchforstung im Hintern Eitele und vom Scheidholz in Eitele, Hofstett, Hagwald und der Hut Enzthal:

- 856 St. Lang- und Sägholz mit 636 Fm.,
- 2 " Buchen mit 1,3 Fm.,
- 17 Nm. Buchenes-,
- 428 " Nadelholz, Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz, und Nadelreisfach auf Haufen, geschätzt zu 2600 Wellen.

Verkauf des Brennholzes um 9 Uhr, des Stammholzes um 11 Uhr Vormittags.

Altenstaig den 7. Sept. 1877.

K. Forstamt.
H. Köhler, gef. St.

Revier Schwann.

Aufforderung zur Holzabfuhr.

Das schon pr. 1875/76 verkaufte und seither noch in den Waldungen herumliegende Stamm-, Kleinnuß- und Kastenholz ist bis 15. Oktober abzuführen, widrigenfalls darüber verfügt wird.

Schwann, den 5. Sept. 1877.

K. Revieramt.

Höfen.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Septbr. Vorm. 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus

124 Nm. tannene Scheiter.
Den 6. Sept. 1877.

Schultheiß Leo.

Kapfenhardt.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 10. ds. Mts., Nachm. 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus die aus dem Staatswald Neurückberg angewiesenen 28 Nm. Rinden.

Den 5. Sept. 1877.

Gemeinderath.

Schömburg.

Ein im hiesigen Schulhaus entbehrlich gewordener eiserner

Oberofen

ist billig zu verkaufen.

Schultheißenamt.

Landwirthschaftliches.

Am nächsten

Sonntag den 9 ds. Mts.

Nachm. 2 Uhr

findet eine landwirthschaftliche

Ausschuß-Sitzung

im Gasthaus zum Rößle in Gräfenhausen statt. Hiezu sind die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.

Neuenbürg, 3. Sept. 1877.

Der Secr. d. landw. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Versteigerungs-Ankündigung.

Mit Ermächtigung Or. Amtsgerichts werden aus der Gantmasse der Math. Reinhold Wittwe, Heinrich, Karl und Jakob Reinhold von hier, nachgenannte Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Montag den 10. d. Mts.,

Vormitt. 10 Uhr,

im Reithaus Ispringer Straße

5 Pferde, 1 Kuh, mehrere hundert Centner Klee, Wiesen- und Wickenheu, mehrere hundert Garben, ungedroschener Dinkel, Weizen, Gerste und Haber, 1 großer Hund, Bernhardiner Rasse, 7 Stück Hühner und 1 Hahn.

Montag den 10. d. Mts.,

Nachm. 1 Uhr,

auf dem Platze mit Zusammenkunft am Bahnhof bei der Linde:

Den Ertrag von 20 Viertel Haber, 3ter Schnitt von 31 Viertel ewigem Klee, 8 Viertel Dehmbgras, 7 Viertel Kartoffeln, 11 Viertel Dickrüben und



den sehr reichen Ertrag von 40 Stück Zwetschgenbäumen.
Den 5. September 1877.
Der Wappesfleger: Der Gerichtsvollzieher:
G. Kramer. Ritter.

Pferde-Verkauf.

Im Hotel Klampf in Wildbad sind zwei mittelgroße, junge, fehlerfreie **Wagenpferde** (Braun und Schwarzbraun) dem Verkauf ausgesetzt.

Eine Amme

gesund und kräftig, wird nachgewiesen durch Hebamme **Klauss** in Wildbad.

Kriegerverein Neuenbürg.

Morgenden Sonntag Abends 5 Uhr **Versammlung** im Local.

Auf Zahlreiches Erscheinen wegen einigen wichtigen Punkten wird fest gerechnet.

Neuenbürg.

Der Ertrag des

dritten Schnittes

unserer großen Wiese wird Samstag den 15. ds. Mts. Nachm. 2 Uhr im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft daselbst.

J. M. Genssle & Co.

Erfolge allein entscheiden!
Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Kiry's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Aitete beweisen, auch da noch geholfen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode versichern, wenn er den Näheres darüber in dem vorjährl. Kurricien, 504 Seiten starken Buche: Dr. Kiry's Naturheil-methode, 30. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Neuenbürg.

Morgenden Sonntag musikalische

Unterhaltung

bei **W. Vogt** auf der Ziegelhütte.

1400 Mark

werden gegen 1 1/2 fache Versicherung und gute Bürgschaft sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Red.

Neuenbürg.

Einen Kochofen

von außen heizbar verkauft
Fr. Schönthaler,
Hufschmid.

Liederkranz
Heute 7 1/2 Uhr.

Die chem. Fabrik von J. Hauff in Feuerbach bei Stuttgart empfiehlt **Salicylsäure** für die Haushaltung und Getränke nach besonderen Gebrauchsanweisungen.
Niederlagen: bei Herrn G. Pielenz in Calmbach.

Herrenalb.

Unterzeichneter übernimmt Anträge zum Beitritt in die

Unfall- und Kranken-Kasse

des allgemeinen deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Bei einer monatlichen Einlage von 1 Mk erhält der Versicherte bei Krankheitsfällen 1 Mk 50 S jeden Tag bis zur Genesung.
Feuerwehren von 50 bis 100 Mann zahlen pro Jahr 1 Mk 55 S pr. Mann und erhalten:

bei vorübergehendem Unfall pr. Tag 1 Mk,
bei Todesfall 1000 Mk,
bei Invalidität pr. Jahr 100 Mk

Prospekte werden unentgeltlich abgegeben.

Carl Grässle,
Schmid.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfornten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Bäckweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pf. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Fr. Rometsch, Wildbad; W. Waldmann, Herrenalb;
Carl Rau, Liebenzell.

Bekanntmachung.

Die

S ä g m ü h l e

im

Gröfelthal

ist wieder zum Betrieb gut hergestellt. Es wird jederzeit Holz angenommen zum Sägen und alsbald pünktlich geschnitten unter billiger Berechnung, wozu sich empfiehlt Säger **Klais**.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten

Montag den 10. Septbr., von 8 Uhr an

halte ich eine Fahrnißversteigerung durch alle Rubriken ab, wobei insbesondere **Betten**

und verschiedenes

Schreinwerk

sind, auch 1

Handkarren,

wozu Liebhaber einlade.

Christof Wadenhut.

Die natürliche Ansicht des

Eisenbahn-Unfalls

bei **Birkenfeld**

groß Format, ist à 30 S zu haben bei **Jak. Mech.**

Wir kommen Dienstag mit einem Transport

Bieh

in Adler nach Birkenfeld.

Gebr. Kahn.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Sept. Nach allen hier eingelaufenen Berichten ist die Sedanfeier in Stuttgart durch keine Stadt im ganzen deutschen Reiche an nationaler Begeisterung übertroffen worden.

Das griechische Blatt „Ephéméris vom 21. August schreibt über die Anwesenheit des deutschen Geschwaders im Piräus:

„Das deutsche Geschwader hat hier einen großartigen Eindruck gemacht. Diejenigen, welche es nur von ferne gesehen, bewunderten das prächtige Aussehen der schönen Schiffe; die aber an Bord gewesen waren, konnten die Vollendung der Einrichtung und des Mechanismus, die unter der Bemannung herrschende Disziplin, die Gewandtheit der Marinesoldaten, die verständige Eintheilung der Arbeit, die Genauigkeit und Pünktlichkeit ihrer Ausführung, die Höflichkeit des Betragens und die hohe Bildung der Offiziere nicht genug bewundern. Im Piräus, Phalerus und in Athen



Sprach man viele Tage lang nur von den vorzüglichsten Eigenschaften der deutschen Matrosen und von dem ausgezeichneten Bau der deutschen Schiffe.

In Leipzig ist ein „Verein gegen Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel“ gegründet, welcher sich über ganz Deutschland ausdehnen soll. Derselbe wird seine Bestrebungen mit allen zweckmäßigen Mitteln, sowie durch eine besondere Zeitschrift, gegen betrügerische Werth- und gesundheitsnachtheilige Stofffälschungen und Verbrauchsgegenstände, gegen den Verkauf verdorbener oder sonst den Käufer benachteiligender Waaren, werthloser oder schädlicher Surrogate u. dgl. m. richten. Der Verein vertritt somit nicht nur die Interessen des konsumirenden Publikums, sondern auch die der realen Fabrikanten und Kaufleute.

Am Rhein sind bei mehreren Weinhändlern ganz niederträchtige Weinfälschungen entdeckt worden. Einer derselben stellt Rheinweine aus Alkohol, Stärke- und Kartoffelzucker her, die ihn per Flasche 20—30 S kosten, die er aber an Restaurateure um 1 M 75 S loco Caub verkauft. Uebrigens ist gegen den „geübten Weinfälscher“ von Seiten der Staatsanwaltschaft Untersuchung eingeleitet.

Mülheim a. Rh. 31. Aug. Die Gefahr der Weiterverbreitung des Coloradokäfers in hiesiger Gegend scheint nunmehr, Dank dem energischen Einschreiten der Behörde überwunden zu sein. Seit Auffindung und Vernichtung der letzten Brutstätte am 30. Juli hat die von 16 Männern regelmäßig ausgeübte Revision sämtlicher hiesigen Kartoffelfelder zur Entdeckung neuer Spuren des Käfers nicht geführt. Jetzt ist die Zahl der Revisoren von 16 auf 5 reduziert, diese werden vorläufig noch ihre Beschäftigung, die Kartoffelfelder abzusuchen, fortsetzen.

Baden, 3. Sept. In vergangener Nacht ist auf der hiesigen Promenade ein bedeutender Diebstahl im Uhrenlager des Herrn Schwan verübt worden. Der Dieb ist über das Glasdach an den Verkaufsbuden gestiegen, durch das benachbarte Magazin des Bijouteriehändlers Marcellini (welcher vom Dieb in merkwürdiger Weise verschont blieb) in das Verkaufslokal des Herrn Schwan eingedrungen und hat seine Taschenuhren im Gesamtwert von 25,000 M geraubt. Der Diebstahl muß erst gegen Morgen verübt worden sein, nachdem die Promenadenwächter den Platz schon verlassen hatten, da eine Leiter angelegt werden mußte, um auf das Glasdach gelangen zu können. Ein des Diebstahls dringend Verdächtiger ist bereits verhaftet worden.

Vom Feldeberg, 4. Sept. Gestern Abend herrschte auf dem Feldeberg ungewöhnliche Kälte bei starkem Nebel und Schneefall! Leute, welche mit Beeren suchen beschäftigt waren, mußten schleunigst den Heimweg antreten.

Bruchsal, 5. Sept. Heute traf hier auf dem Marsche nach Darmstadt, wo bekanntlich größere Kavallerieübungen stattfinden, das württembergische erste Dragonerregiment (Königin Olga) ein und wurde

in den umliegenden Dörfern einquartiert. Der Stab blieb hier.

Pforzheim, 5. Sept. Zu der mit der Generalversammlung des Vereins für Bienenzucht im Großherzogthum Baden am 9., 10. und 11. Sept. d. J. im Garten des Herrn Fr. Todt hier stattfindenden Ausstellung von Bienen, Bienen-Wohnungen, -Geräthen und -Produkten ist bereits mit den Vorarbeiten begonnen und verspricht die Ausstellung eine äußerst interessante und reichhaltige zu werden, da dieselbe nicht nur von nah und fern mit Gegenständen aller Art besetzt werden wird, sondern auch die Mitglieder des Pforzheimer Bezirksvereins ihren alten Ruf in Verbesserungen und Neuerungen in der Bienenzucht zu erhalten bemüht sein werden. Anstatt der dabei bisher üblichen Verloosung von Bienengeräthschaften etc., woran sich das Publikum stets stark betheiligte, die glücklichen Gewinner aber häufig, weil sie nicht Bienenzüchter waren, für sie weniger verwendbare Gegenstände erhielten, wird diesmal ein Honig- und Wachsmarkt in der Weise abgehalten, daß auf den auf diesem Markt gekauft werdenden Honig und Wachs Prämien gesetzt werden, so daß die Käufer solcher mit Nummern versehenen Honiggläser oder Wachscheiben durchs Loos bestimmt werdende Prämien, welche bis zu 5 große Vereinsgläser umfassen, erhalten können. Der Pforzheimer Verein ist auf diesem Markte bemüht, eine gute, reine Waare von Schlanderhonig und Wachs zum Verkauf zu bringen und darf wohl das Vertrauen gehegt werden, daß der Verein in seinen Bestrebungen durch zahlreichem Besuch der Ausstellung und einen bedeutenden Honigabsatz unterstützt wird. (Pf. B.)

In unserer Nachbargemeinde Brödingen ist dieser Tage ein Leseverein gegründet worden, dem sich 26 der angesehensten Bürger als Mitglieder angeschlossen. Als Vorstand wurde Hr. Pfarrer Krieger, als dessen Beisitzer die H. Dr. Keckstein und Carl Richter alt, zum Bibliothekar Hr. Lehrer Reimut und zum Cassier Hr. Carl Richter jr. gewählt. Der Verein hat die Anschaffung von etwa 10 politischen und illustrierten Zeitschriften beschlossen, welche theils im Vereinslokale aufgelegt sind, theils bei den Mitgliedern zirkuliren. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Das Komitee für den X. deutschen Feuerwehrtag wird im Laufe dieser Woche mit der Abrechnung fertig werden; vorläufig ist das erfreuliche Resultat bekannt, daß ein Ueberschuß von 6000 M vorhanden ist.

Stuttgart, 6. Sept. Wilhelmplatz: Obstmarkt. Mostobst 250 Sacke. 4 M 50 S bis 5 M pr. 50 Kilo. — Leonhardsplatz: Kartoffelmarkt: 3 M bis 3 M 20 pr. 50 Kilo.

Aus dem Oberamt Heidenheim, 2. Sept. Was da oder dort von angeblicher russenfeindlicher Stimmung in Süddeutschland in die Welt hinausgetragen wird, das kann hier zu Lande nur gelindes Staunen erregen. Türkenfreundlich ist bei uns, wie wohl auch anderwärts, fast Niemand. Unsere Alten, die sich von den Befreiungs-

kriegen her noch der russischen Durchmärsche erinnern, diese haben insbesondere den gemeinen russischen Soldaten nur als einen gutmüthigen Menschen kennen gelernt; unsere Gebildeten, mit Ausnahme Einzelner sehen es ein und erkennen es auch offen an, daß die Freundschaft Deutschlands und Rußlands auf sehr wichtigen und natürlichen Interessen beruht; und unserem gemeinen Mann endlich sagt es ein natürlicher und deshalb ganz richtiger Instinkt, daß die Türken, wie von jeher, so auch heute noch der geborene Gegensatz jeder Zivilisation sind. (S. M.)

± Neuenbürg, 5. Sept. Wie man uns mittheilt, wird Hr. Mus.-Dir. Lutz aus Pforzheim nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in dem benachbarten Birkenfeld ein geistliches Instrumental- und Vokal-Concert veranstalten. Das Programm umfaßt ziemlich die gleichen Nummern, welche bei dem kürzlich in Herrenalb gegebenen Concert so überaus großen Beifall fanden. Herr Lutz selbst ist als Meister im Orgelspiel bekannt, und wird derselbe von tüchtigen Gesangskräften Pforzheims unterstützt. Das Concert findet in der neuen schön geschmückten Kirche statt, die mit einer ausgezeichneten Orgel ausgestattet ist. Wir machen die hiesigen Kunstfreunde auf den bevorstehenden Genuß aufmerksam mit dem Bemerken, daß das Concert so rechtzeitig beendet sein wird, daß der um 7 Uhr in Birkenfeld abgehende Zug bequem zur Rückkehr benützt werden kann.

Wilbhab. Die 10. Kurliste vom 1. Sept. beziffert 6086, seit dem 16. Aug. somit einen Zugang von 598, ohne die Durchreisenden.

Herrenalb. Seit dem 18. Aug. verzeichnet die 7. Kurliste vom 4. Sept. 115 neu angekommene Gäste.

× Ottenhausen, 6. Sept. Verfloffenen Sonntag wurde auch bei uns der 2. September als Erinnerungstag der Schlacht bei Sedan gefeiert. In anerkannter Weise wurde der Schuljugend verständlich gemacht, was dieser Tag unserem deutschen Vaterlande gebracht und welche Bedeutung er darum hat. Hierauf erhielt jedes Kind vom Schulrath eine Gabe, was die Kinder sehr freudig gestimmt hat. Nachmittags fand sich der Liederkränz bewogen im Gasthaus zum Röfle einige Lieder vorzutragen, welche allgemein gefallen und zur Erhöhung der festlichen Stimmung beigetragen haben. Bis zur Abendglocke waren die Sänger und Zuhörer gemüthlich und heiter beisammen, als Beweis, daß die volksthümliche Bedeutung des Tages in immer weiteren Kreisen zum Verständniß kommt.

Ausland.
Vom Krieg.

Ein offizielles Telegramm aus Sornti Studen vom 4. d. M. berichtet: General Fürst Imeritinsky meldet, daß er am 3. nach zwölfständigem Kampfe Lowitzsch trotz der natürlichen Stärke der Position, welche außerdem stark besetzt war, und trotz des hartnäckigen Widerstandes der Türken eingenommen

haben. Der Held des Tages war General Stobolew II. Leider befindet sich unter den Verwundeten General Rasgildiajeff.

Lowitzka hat schon mehrere Male den Besitz gewechselt, und es wird sich fragen, ob die jetzige Wiedereinnahme dieses Plazes durch die Russen eine dauerndere Behauptung des letzteren zur Folge haben wird. Immerhin ist die Hoffnung auf einen wirklich entscheidenden Waffengang zu Gunsten der Türken in den letzten Tagen wieder merklich ins Sinken gerathen.

Wien, 5. Sept. Die Presse meldet aus Bukarest: 20,000 Türken versuchten am 1. Sept. von Lowitzka aus einen Angriff gegen Selwi zu machen, wurden jedoch zurückgeschlagen. Am demselben Tage wurde auch ein türkischer Angriff am Schiplapab vereitelt.

Berlin, 5. Sept. Dem ersten Telegramm über den Sieg der Russen bei Lowitzka ist heute noch kein weiteres gefolgt. Hirsch's Bureau will wissen, der Kampf dauerte auf der ganzen Linie Plewna-Lowatsch bereits 3 Tage und Lowatsch habe wiederholt den Besitz gewechselt. Die Möglichkeit liegt nicht fern, daß thatsächlich auf der ganzen Linie gekämpft wird, und daß auch Carol bei Plewna engagirt ist. Am Schiplapab scheint die Kraft der Türken gebrochen; auf der Ostfront ist Ruhe, die Russen bleiben dort zunächst defensiv. Alles zusammengefaßt, scheinen die Türken den Erfolg des eine Zeit lang für sie so günstig sich anlassenden Feldzugs durch eigene Nachlässigkeit verloren zu haben, wenigstens meint man hier, daß der Aufschwung, den die russischen Operationen genommen haben, ein dauernder sein werde.

Wien, 6. Sept. Die Polit. Corr. meldet aus Bukarest vom 5. d.: In dem vorgestrigen Kampfe bei Selwi waren die Türken die Angreifer. Sie beabsichtigten eine scharfe Retognozirung vorzunehmen, geriethen aber in ein heftiges Kreuzfeuer und wichen nach Lowitzka zurück, wo sie sich verstärkten. Nach erbittertem 12stündigem Kampfe wurden sie aus Lowitzka vertrieben.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz trifft die Meldung von der Einnahme Sulum Kaleh's durch die Russen ein; die Türken haben sich auf die Schiffe zurückgezogen; die abchasische Küste ist frei von türkischen Truppen, der abchasische Aufstand ist durch General Alchajoff bewältigt.

An Abwechselung in den Siegesnachrichten fehlt es, wie man sieht, in letzter Zeit nicht; sowohl Türken- wie Russenfreunde finden in den einlaufenden Gefechtsberichten, wenn auch nicht immer gleichzeitig, ihr gewünschtes Theil. Um so treffender erscheint uns eine Aeußerung, die vom Fürsten Bismarck bezüglich der letzten Vorgänge mitgetheilt wird: Eine militärische Persönlichkeit, welche gleichzeitig mit ihm in Gastein die Kur gebraucht, hatte ihn längere Zeit mit tiefen Betrachtungen über die Thaten und Chancen der kämpfenden Armeen unterhalten und endlich, als der Fürst gar keine Miene machte,

auf das Thema einzugehen, ohne Weiteres gefragt: „Und Sie, Durchlaucht, wie denken Sie darüber?“ „Ich denke, erwiderte der Fürst, daß jede Armee genau die Schläge erhält, die sie verdient.“

Miszellen.

Der Obstbau in Württemberg im Verhältniß zum Obstbau im übrigen deutschen Reich,

nach Angabe des kaiserlich statistischen Amtes in Berlin.

Das neueste Heft von den statistischen Monatschriften des kaiserlich statistischen Amtes in Berlin enthält, wie auch in früheren Heften schon geschehen, Artikel über den Obstbau im deutschen Reich und den Ausfall der Obsternte im Jahre 1876. Der größte Theil dieser jüngsten brachtwertigen Arbeit (von Prof. R. Koch) ist zwar vorherrschend für Fachmänner und Statistiker, von unsren nicht fachmännischen Lesern werden aber doch gewiß viele wenigstens das allgemeine Urtheil über den württembergischen Obstbau und dessen Verhältniß zu dem Obstbau im übrigen deutschen Reich, das dieser Artikel enthält, mit Interesse vernehmen, daher wir in Nachstehendem einen kurzen Auszug aus dieser Veröffentlichung des kaiserlich statistischen Amtes unsern Lesern geben. Es heißt in diesem Aufsatze:

„Als Obstbau treibende Landstriche sind in Deutschland vorzugsweise Württemberg, dann die drei bayrischen fränkischen Kreise und die Pfalz, Baden, Elsaß Lothringen, Großherzogthum Hessen, Nassau, der westliche Theil des früheren Kurhessens, der Regierungsbezirk Koblenz und der daranstoßende Theil des Regierungsbezirks Trier, ferner ganz Thüringen (im Norden des Gebirges), die Altmark und der größere Theil des Regierungsbezirkes Magdeburg, Anhalt, der nördliche Theil des Königreichs Sachsen, Braunschweig und die Wechsel-Niederung im Regierungsbezirk Danzig zu bezeichnen. In keinem der genannten Länder, mit Ausnahme Braunschweigs, ist aber der Obstbau so rationell betrieben und hauptsächlich von der Regierung auf eine solche Höhe gebracht worden, als in Württemberg. Nirgends erfahren die Obstbäume eine so naturgemäße Behandlung und haben ein so kräftiges und gesundes Ansehen als allgemein in Württemberg. Zu den heilsamsten Verordnungen, welche im genannten Lande zur Hebung des Obstbaues ergriffen sind, gehört das Institut der Baumwärter. Es sind dies erfahrene Obstbau-Versandige aus dem Volke, die mit der Aufsicht und Pflege der vorhandenen Obstbäume und mit den neuen Anpflanzungen von der Regierung oder von den Gemeinden betraut sind und ihr Amt gewissenhaft durchführen. So lange man im übrigen Deutschland den Obstbau nicht als ein Produkt der Kunst betrachtet und ihm nicht die nöthige Pflege und Aufmerksamkeit angedeihen läßt, so lange nicht gleiche oder doch entsprechende Verordnungen wie in Württemberg vor-

handen sein werden, wird der Obstbau auch nicht die Rente geben, welche er geben kann und besonders unter günstigen Verhältnissen geben muß.

Die Gegenwart und Zukunft in den Augen der Socialdemokratie.

Keine Partei wird zu leugnen wagen, so sehr auch die Ansichten über das Wie auseinandergehen, daß in unsrer Gesetzgebung, Staats- und Gesellschaftsordnung, in unserm Erziehungs- und Unterrichts-, Gefängnis- und Armenwesen, im Gerichtsverfahren, in der Behandlung der Arbeiter u. s. w. Manches, Vieles der Verbesserung bedürftig und fähig ist. Muß man aber nicht entweder an der Aufrichtigkeit, oder an dem Urtheilsvermögen jener Partei verzweifeln, wenn man sieht, wie sie jeden Mißstand auf die „Einrichtungen“ zurückzuführen sucht und nichts, gar nichts gewissen Schwächen der Menschennatur zur Last legt, welche, seien die staatlichen und sozialen Institutionen noch so vortreflich, nie ganz verschwinden werden! — Blättern wir in den socialdemokratischen Organen, so trohen die Spalten von Hstörchen, welche darthun sollen, daß ziemlich Alles, was außerhalb ihrer Partei besteht, vorgeht, gefagt, gethan, unterlassen wird, zum Himmel schreit. Wird ein sechtender Handwerksbursche verhaftet, fällt ein Soldat auf dem Marsch ermüdet zu Boden, behandelt ein Beamter seinen Untergebenen oder ein Fabrikant einen Arbeiter ungerrecht, so wird eine Anklage gegen die bestehende „Ordnung“ und ihre Vertreter daraus geschmiedet oder gedreht, aus ihr trachtet man alle Mißbräuche, Aergernisse, Verkehrtheiten, Unsitlichkeit und Verbrechen, alles Unglück und Siechthum herzuleiten. Es läßt sich nicht denken, daß die Hunderte von schreibenden und die Tausende von redenden Parteigenossen, dieß mit vollem Bewußtsein gegen ihre Ueberzeugung thun. Daher bleibt nur die Annahme übrig: der Wahn von der Möglichkeit und Nothwendigkeit eines „Volkstaats“ nach socialdemokratischen Vorstellungen hat das Denkvermögen seiner Anwälte dermaßen verdunkelt, daß sie von ihrem Idealstaate in vollem Ernste erwarten, er werde die Welt von allem Uebel und allem Bösen erlösen. (S.-G.)

Zur Verbesserung der Luft in Krankenzimmern stelle man kaltes, frisches Wasser in größeren, weiten, offenen Gefäßen auf den Boden des betreffenden Lokals. Das Wasser nimmt besonders bei ansteckenden Krankheiten viel schädlichen Stoff aus der Luft auf, darf daher natürlich weder von Menschen, noch von Thieren benützt oder genossen werden, weil schon öfters der Genuß von Wasser, welches in Krankenzimmern auch nur über Nacht gestanden, selbst ansteckende Krankheiten weiter verbreitet hat.

Frankfurter Course vom 4. Sept. 1877.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	25—29
Englische Sovereigns	20	35—40
Ruß. Imperiales	16	70—75
Holländ. 10 fl.-Stück	16	65
Dulaten	9	59—64
Dollars in Gold	4	16—19

